

Alkoholentwässerung. Im Einverständnis mit der Reichsmonopolverwaltung wird demnächst von der Firma E. Merck eine Anlage zur Herstellung von absolutem Alkohol mit einer Tageskapazität von 40 000 l gebaut werden. Es sind bereits elf derartige Anlagen ausgeführt, die nach dem der Firma E. Merck in der ganzen Welt durch Patente geschützten Verfahren gebaut sind. Auch in Österreich und England sollen die entsprechenden Patente ausgeführt werden. England hat bereits eine größere Anlage in Auftrag gegeben. (1)

Sekretariat der Deutschen Gaswerke. Unter dem Namen Sekretariat der Deutschen Gaswerke hat eine von dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern e. V., der Zentrale für Gasverwertung e. V., der Gasverbrauch G. m. b. H. und der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke, Gaskokssyndikat, A.-G., gebildete Kommission eine Geschäftsstelle errichtet mit der Aufgabe, die gemeinsamen Interessen des deutschen Gasfachs zu fördern. Die Leitung hat Dr. jur. A. Wetzel, Berlin W 50, Tauentzienstr. 6, übernommen. (2)

Rockefeller-Stiftung für Upsala. Der New-Yorker Rockefeller-Fonds hat dem physikalisch-chemischen Laboratorium in Upsala 50 000 Dollar geschenkt. Sein Leiter ist der Nobelpreisträger Prof. Svedberg.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Donnerstage,
für „Chem. Fabrik“ Montage.)

Ernannt wurden: Generaldirektor H. Brückmann von der Deutschen Bergin-Akt.-Ges. für Kohle- und Erdölchemie, Mannheim-Rheinau, wegen seiner Verdienste um die Organisierung für Kohleverflüssigung zum Dr.-Ing. E. h. der Technischen Hochschule Braunschweig. — Prof. Dr. O. Hahn, bisher zweiter Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie, Berlin-Dahlem, zum Direktor dieses Instituts. — Priv.-Doz. Dr. F. Krauß und Priv.-Doz. Dr. A. Gehring zu nichtbeamteten a. o. Professoren an der Technischen Hochschule Braunschweig. — Dr. H. Senftleben, Priv.-Doz. für Physik, Breslau, zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Gestorben ist: Chemiker Dr. O. Pohl, München, kürzlich.

Ausland. Ernannt: A. Mayer, Ingenieur-Chemiker, Salamanca, zum Vizekonsul des Deutschen Reiches in Salamanca für die Provinzen Salamanca und Zamora.

Dr. J. H. L. Vogt, Prof. der Metallurgie und Technologie erst an der Universität Oslo, dann an Norges Tekniske Høiskole, Trondhjem, ist in den Ruhestand getreten.

Gestorben: J. Brunner (Brunner, Mond & Co. Ltd.) in London. — Reg.-Rat Dr. J. Kuntz, Geschäftsführer-Stellvertreter des Vereins österreichischer Chemiker, Wien, am 19. Januar. — K. Skoda, früherer Generaldirektor der Skoda-Werke, Pilsen, am 10. Januar in Wien.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

VORZUGSANGEBOT

Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine hat auf Vorschlag seines Ausschusses für technisches Schrifttum das Erscheinen der 3. Auflage des

TECHNISCHEN LITERATUR-KALENDERS

begrüßt und befürwortet.

Das Buch erscheint im Februar 1929 im Verlag R. Oldenbourg, München, zum Preise von 24,— RM.

Mitglieder der dem Deutschen Verbands angeschlossenen Vereine bekommen das gebundene Buch bei Bestellung durch die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker zum Vorzugspreis von 20,— RM.

Der Betrag wird durch Postnachnahme erhoben. Der Vorzugspreis gilt nur bis zum 31. Mai 1929.

Der Kalender bringt, wie in seiner ersten und zweiten Auflage von 1918 und 1920, biographische und bibliographische Mitteilungen über etwa 7000 lebende technische Schriftsteller des deutschen Sprachgebietes auf Grund ihrer eigenen Angaben. Er ist für jeden, der mit technischer Literatur zu tun hat, ein unentbehrliches Handwerkzeug.

Einführung in die Chemie. Von Dr. Heinr. Loewen. Mit Abbildungen. Technische Fachbücher, herausgegeben von Dipl.-Ing. Arnold Meyer, Heft 6. C. W. Kreidels Verlag, München (ohne Jahreszahl). 2,25 RM.

Das vorliegende Büchlein scheint mir wohl geeignet, dem Laien einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen und die technischen Anwendungen der Chemie zu geben. Es zeichnet sich durch klare Darstellungsweise und geschickte Anordnung vor manchen ähnlichen Büchern aus. Für eine neue Auflage möchte ich den Wunsch aussprechen, daß sich die Nomenklatur und Schreibweise noch näher an die wissenschaftlich gebräuchliche anschließt. Es ist zwar für die Einführung vielleicht ganz nützlich, wenn z. B. von „kohlenurem Kalk“ und dessen Spaltung durch Hitze in „gebrannten Kalk“ und „Kohlensäure“ gesprochen wird; es würde aber dem Leser sicher die tiefere Einführung in die Chemie erleichtern, wenn unter diese Bezeichnungen die wissenschaftlichen gesetzt würden. — Auch sehe ich keinen Grund dafür, warum immer von Oxiden die Rede ist, da doch die Wissenschaft stets die Schreibweise Oxyde benutzt.

Das Buch ist gut ausgestattet, und die beigelegten Abbildungen erleichtern das Verständnis. *Rassow.* [BB. 39.]

Einführung in die mathematische Behandlung naturwissenschaftlicher Fragen. Von Alwin Walther. 1. Teil. 220 S., 174 Abb. Verlag J. Springer, Berlin 1928. 9,60 RM.

Diese Einführung ist ein Sonderdruck eines Abschnittes aus der von T. Péterfi herausgegebenen „Methodik der wissenschaftlichen Biologie“. Sie ist aus Vorlesungen entstanden und wendet sich an einen Leserkreis von Physikern, Chemikern und Biologen. Der vorliegende 1. Teil umfaßt: Funktion und graphische Darstellung; Differential- und Integralrechnung. Um die Art dieses Lehrbuches zu kennzeichnen, ist es richtiger, zuerst das aufzuzählen, was es nicht enthält. Formal genommen ist es völlig unschematisch, sowohl im ganzen Aufbau wie im einzelnen; damit soll einer Ermüdung vorgebeugt werden. Grundsätzlich ist von jedem Existenz- und Konvergenzbeweis abgesehen, aus der nicht unbegründeten Ansicht heraus, daß der Leserkreis des Buches da nicht mitgeht. Weiter enthält es im Vergleich zu anderen Büchern dieser Art überraschend wenig Aufgaben, deren Lösung dem Leser überlassen wird, wohl in der Annahme, daß dieser sie doch überschlägt. Schließlich sucht man vergeblich nach Zusammenfassungen, etwa Tabellen über Integrale od. dgl. Demgegenüber der positive Inhalt: Eine äußerst vorsichtige und subtile Einführung in die Grundlagen, sagen wir in die Psyche der Mathematik. Warnungstafeln, Gängelbänder, Hilfsstellung. Unverkennbar ist alles Niederschlag aus dem Kolleg eines guten Pädagogen. Zahlreiche sorgfältige Zeichnungen tragen zur Veranschaulichung bei, durchweg in technischer Darstellungsart gehalten. Die behandelten Beispiele stammen überwiegend aus der Physik, zum kleinen Teil aus Chemie und Biologie; der Stoff gipfelt in der Exponentialfunktion. Ganz zweifellos handelt es sich um ein ernst zu nehmendes Buch, das sicher Anhänger finden wird. Und gerade die Lernbegierigen werden es zu schätzen wissen. Ob es aber für jeden ist? „Geschichten um die Infinitesimalrechnung“ möchten wir es bezeichnen. Diese Methodik, die sich heute mehr und mehr einbürgert, geht davon aus, von vornherein möglichst wenig Unklarheiten bestehen zu lassen. Aber sie birgt die Gefahr, das eigene Nachdenken des Lernenden auf ein Minimum zu reduzieren. Vom ökonomischen Standpunkt aus ist das richtig, ob aber auch vom erziehungstheoretischen aus? Das ist eine Frage, über die es verlohnt, nachzudenken. — Druck und Ausstattung des Werkes sind ganz ausgezeichnet; das sehr ausführliche Inhaltsverzeichnis erleichtert die sonst nicht einfache Übersicht. *Bennewitz.* [BB. 311.]

Les Grandes Industries Modernes. Von Paul de Rousiers. V. Bd. Les Industries chimiques, Le Régime légal des Ententes. Verlag Librairie Armand Colin, Paris 1928, Boulevard Saint Michel 103.

Ein zweifellos hochinteressantes Buch, an dem die deutschen Chemiker, die in der Industrie stehen, ebenso wie die deutschen Volkswirtschaftler nicht vorübergehen sollten.

Die andauernd wachsende Bedeutung der chemischen Industrien und ihre Zusammenhänge sind im großen und ganzen sachgemäß geschildert. Daß bei der Geschichte einzelner Industrien die französischen Entdecker und Erfinder ungebührlich